

Frauen, ihr Selbstbestimmungsrecht, aber auch um Migrationspolitik und Arbeitsbedingungen. Diesem Themenkomplex möchten wir – DGB/DGB-Jugend Südniedersachsen-Harz und Frauen-Notruf e.V. Göttingen – uns in zwei Veranstaltungen nähern:

Mittwoch, 05.12.2012 · 19 Uhr

Feministische Positionen im Kontext von Gewalt und Sexarbeit*

Dr. Almut Sülze (Berlin) und Mechthild Eikel (Bochum, Madona e.V./BuFas) referieren zu aktuellen Debatten um Prostitution und das Thema Gewalt gegen Frauen. Vor dem Hintergrund ihrer Beratungs- und Forschungspraxis diskutieren sie die Frage, welche Unterstützung Frauen in der Sexarbeit – gerade auch im Kontext von Migration – benötigen? Wie können sich feministische Netzwerke hier als Verbündete zeigen? Und wo besteht andererseits die Gefahr mit Forderungen im Namen von Frauen-/Menschenrechten gerade solche Politiken zu stärken, die die Selbstbestimmungsrechte von SexarbeiterInnen weiter beschneiden?

Ort: ver.di-Haus, Großer Saal, Groner-Tor-Str. 32

Mittwoch, 19. 12. 2012 · 19 Uhr

Sexarbeit in Europa – Zwischen Arbeitsrechten und Entrechtung*

Ob in Frankreich oder den Niederlanden – europaweit sind drastische Verschärfungen vormals liberaler Prostitutionspolitiken zu beobachten. Auch in Deutschland steht das Prostitutionsgesetz auf dem Prüfstand. Veronica Munk (HH), Projektleiterin TAMPEP und INDOORS, diskutiert anhand von Filmbeispielen die arbeits- und menschenrechtlichen Auswirkungen dieser Gesetzesänderungen für SexarbeiterInnen. Inwiefern werden gerade durch aktuelle politische Initiativen im Kontext der Schlagworte »Zwangprostitution« und »Frauenhandel« die Arbeitsrechte von SexarbeiterInnen eingeschränkt?

Ort: ver.di-Haus, Großer Saal, Groner-Tor-Str. 32

Mittwoch, 05. – 16.12.2012

Das Frauenhaus Göttingen e.V. zeigt »women can do it!

«Eine Gruppe ehemaliger Bewohnerinnen des Frauenhauses zeigt in ihren Bildern Aufbruch und Neubeginn. Unter Anleitung der Künstlerin Lilly Stehling entstanden wunderschöne, farbenfrohe, kraftvolle Bilder. Experimentierfreudig erprobten die Frauen verschiedene Gestaltungs- und Farbtechniken. In den bunten Bildern spiegelt sich der bunte interkulturelle Hintergrund der Frauen wieder, der auch die Frauenhausarbeit prägt.

Ort: Weststadtzentrum, Pfalz-Grona-Breite 88

Ausstellungseröffnung am 05.12.2012 um 14 Uhr durch Frau Dr. Schlapeit-Beck (Kultur- und Sozialdezernentin der Stadt Göttingen)

* Mit freundlicher Unterstützung von: ver.di – Ortsverein Göttingen und DGB – Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt

IM FRAUENFORUM GÖTTINGEN ARBEITEN MIT

- Arbeitskreis »Frauen und Erwerbstätigkeit«
- Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen
- Bündnis 90 / Die Grünen
- BPW – Business and Professional Women – Germany Club Göttingen e.V.
- Gleichstellungsbüro der Universität Göttingen
- DGB Region Südniedersachsen – Harz
- Frauenbüros von ...
 - ... Stadt Göttingen
 - ... Gemeinde Rosdorf
- Frauengesundheitszentrum e.V.
- Frauenhaus Göttingen e.V.
- Frauen-Notruf e.V.
- Frauenunion – Stadtverband Göttingen
- Frauenzimmer e.V.
- Integrationsrat Göttingen
- Kore e.V.
- Pro Familia e.V.
- Therapeutische Frauenberatung e.V.
- Unabhängige afghanische Frauen
- ver.di Südniedersachsen

www.frauenforum-goettingen.de
info@frauenforum-goettingen.de

Kontakt und Information:

Frauenbüro der Stadt Göttingen
Hiroshimaplatz 1-4 · 37083 Göttingen
Tel.: 0551/400-3305
Fax: 0551/400-2887
Mail: frauenbuero@goettingen.de



satzwerk: göttingen

frei leben



ohne Gewalt

© TERRE DES FEMMES e.V.

Veranstaltungsprogramm
22.10. – 19.12.2012
zum Internationalen Tag
»NEIN zu Gewalt an Frauen!«

FRAUENFORUM GÖTTINGEN



ohne Gewalt

Der Gedenktag »NEIN zu Gewalt an Frauen!«

Der 25. November ist der Internationale Tag »NEIN zu Gewalt an Frauen!«. Dieser Gedenktag geht zurück auf den Tod der drei Schwestern Mirabal, die am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik vom militärischen Geheimdienst gefoltert, vergewaltigt und ermordet wurden. Sie waren im Untergrund tätig und hatten sich in diesem Zusammenhang an Aktivitäten gegen den tyrannischen Diktator Trujillo beteiligt.

Lateinamerikanische und karibische Feministinnen haben deshalb 1981 den 25. November als internationalen Gedenktag an die Opfer von Gewalt an Frauen und Mädchen ausgerufen.

Seit 2001 beteiligt sich das FRAUENFORUM GÖTTINGEN an der von Terre des Femmes initiierten bundesweiten Fahnenaktion »Frei leben – ohne Gewalt« und organisiert ein Veranstaltungsprogramm rund um den Internationalen Tag »NEIN zu Gewalt gegen Frauen!«.

Montag, 22.10. 2012 · 18 Uhr

SARA HENRIQUES zu Gast in Göttingen

Die Soziologin Sara Henriques, die zur NICARAGUA-KONFERENZ in Wuppertal vom 19. bis 21. Oktober kommt, wird im Anschluss daran drei deutsche Städte besuchen. Am 22. Oktober wird sie zu Gast bei Göttinger Frauenprojekten sein.

Jährlich sterben Tausende Frauen in Mittelamerika durch die Gewalt von Männern. Doch nicht nur die Anzahl der Frauenmorde steigt, sondern auch die Gewalt im Allgemeinen gegen Frauen nimmt zu. Mittelamerika ist besonders stark betroffen und Nicaragua bildet da keine Ausnahme. Die Gewalt kann dabei verschiedene Formen annehmen: Frauen werden beschimpft, degradiert, eingeschüchtert, kontrolliert und verfolgt. Sowohl im häuslichen als auch im sozialen Umfeld geschehen diese Erniedrigungen.

Die Soziologin und Frauenrechtlerin Sara Henriquez aus León wird über die aktuelle Situation der Einhaltung von Frauenrechten in Nicaragua berichten, sowie Phänomene und Ursachen der Gewalt gegen Frauen näher beleuchten. Einerseits wollen wir besser verstehen, welche gesellschaftlichen Strukturen die Gewalt gegen Frauen fördern, aber wir wollen uns auch mit Beispielen beschäftigen, wie Frauen und Frauenorganisationen versuchen, der Gewalt erfolgreich zu begegnen und den Frauen »eine Stimme geben«. Übersetzen wird Nairim Brito, Vorstandsmitglied des Nicaraguaver eins Göttingen.

Veranstalterin: Therapeutische Frauenberatung Göttingen

Ort: Therapeutische Frauenberatung, Groner Str. 32/33

Donnerstag, 21.11.2012 · 14 – 18 Uhr

NIEDER GESCHLAGEN Gewalt, Trauma und Depression – Geschlechtsspezifische Betrachtungen

Vorträge und Saaldiskussion zu Ansätzen in Therapie, Beratung, Rehabilitation und Prävention mit interessiertem Fachpublikum.

Referentinnen: Dr. Schinschke, Asklepios Fachklinikum Göttingen, Katrin Hille, Frauen-Notruf e.V.

Verbindliche Anmeldung bei: Frauen-Zimmer e.V., Weender Str. 39, 37073 Göttingen, Tel. 0551/ 48 48 95, frauen-zimmer@w4w.de
Teilnahmebeitrag: 20,- ist vor Ort zu entrichten

Ort: Gemeindesaal St. Michael, Turmstr. 6, Eingang Kurze Str. 13, Göttingen

21.11.2012 · 20.30 Uhr und am 17.01.2013 · 20 Uhr

OLEANNA – ein Theaterstück über Sprache und Macht

Das Junge Theater Göttingen bewegt sich mit der Inszenierung von David Mamets »OLEANNA – Ein Machtspiel« hinein in die wissenschaftliche Welt Göttingens. In dem historischen Hörsaal AP 26 der Georg-August-Universität treffen die Studentin Carol und der angehende Professor John aufeinander und es beginnt ein Spiel von Grenzüberschreitungen sprachlicher und körperlicher Gewalt. Auführungen an der Universität Göttingen mit moderierter Diskussion.

Eine Veranstaltung des Jungen Theaters Göttingen in Kooperation mit der Koordinationsstelle Geschlechterforschung und dem Gleichstellungsbüro der Universität Göttingen.

weitere Termine siehe www.junges-theater.de

Veranstalterin: junges Theater Göttingen

Ort: Hörsaal AP 26 (ZESS-Gebäude, Goßlerstr. 10)

Donnerstag, 22.11.2012 · 20 Uhr

Festung

D 2011 · 88 Min. · Regie: Kirsi Marie Liimatainen · D.: Ursina Lardi, Peter Lohmeyer, Elisa Essig, Ansgar Göbel, Karoline Herfurth
Johanna ist 13 und das erste Mal verliebt. Doch sie kann es nicht unbeschwert genießen. Johanna verschweigt Ritschie, warum sie oft nicht zu Verabredungen kommt und ständig ihre kleine Schwester Moni mit sich herumschleppen muss. Ihr Vater verprügelt zuhause regelmäßig ihre Mutter. Die ältere Schwester Claudia ist ausgezogen und hat den Kontakt mit dem Vater abgebrochen. Die Mutter ist zu erschöpft und verängstigt, um noch zu reagieren, und Moni verteidigt verzweifelt ihre Fantasie von der glücklichen Familie. Johanna ist auf sich allein gestellt. Doch dann vertraut sie sich doch Ritschie an ...

Der Film der finnischen Regisseurin Kirsi Liimatainen behandelt eine tragische familiäre Situation auf sensible und doch schonungslos offene Art und Weise. Eine drastisch konsequente und dadurch tief berührende Studie der Verleugnung und Hilflosigkeit.

Ort: Lumière, Geismarlandstraße 9

Freitag, 23.11.2012 · 11 – 18 Uhr

Der gefährlichste Mann im Leben einer Frau ist ihr Partner

Jede vierte Frau in Deutschland erfährt Gewalt durch ihren Partner oder Ex-Partner. Nicht selten tragen die Betroffenen schwere Verletzungen davon. Mitbetroffen sind immer auch die Kinder in diesen Beziehungen. Viele Frauen trauen sich nicht, den Gewalttäter zu verlassen, aus Angst, er könnte sie oder die Kinder töten. Und diese Angst ist real. Etwa alle drei Tage stirbt in Deutschland eine Frau durch die Hand des eigenen Mannes. Die Medien berichten dann – individualisierend und verharmlosend – über eine »Familientragödie«.

Auf dieses Themenfeld macht das Göttinger Frauen-Forum mit einem Stand und einer Ausstellung aufmerksam

Ort: Jacobikirche in der Weender Straße

Immer wieder kreist die öffentliche Debatte um Menschenrechtsverletzungen im Kontext sogenannter »Zwangsprostitution« und einem – so die mediale Darstellung – ausufernden »Frauenhandel«. Feministische Netzwerke stehen dabei einem Wust sich teils widersprechender Themen gegenüber: Es geht um Gewalt gegen